



# **Domschätze in Sachsen-Anhalt**

## **Glanzstücke der Straße der Romanik**

Jahresthema 2008 im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt

Anlässlich der Neupräsentation des Domschatzes zu Halberstadt

ab 13. April 2008

## **Kontakte**

### **Halberstadt Information**

Hinter dem Rathause 6, 38820 Halberstadt

Tel. 039 41 - 55 18 15

E-mail: halberstadt-info@halberstadt.de

[www.halberstadt.de](http://www.halberstadt.de)

### **Ev. Kirchspiel Halberstadt Domschatzverwaltung**

Claudia Becker (Öffentlichkeitsarbeit)

Domplatz 16a, 38820 Halberstadt

Tel./Fax: 039 41 - 24 23 7

E-mail: mail@dom-und-domschatz.de

[www.dom-und-domschatz.de](http://www.dom-und-domschatz.de)

### **Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt**

Gisela Baldauf

Tel: 039 241 - 934 41

Fax: 039 241 - 934 73

Am Schloss 4, 39279 Leitzkau

E-mail: leitzkau@dome-schloesser.de

[www.dome-schloesser.de](http://www.dome-schloesser.de)

### **Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“**

beim Ev. Kirchenkreis Halberstadt

Domplatz 49, 38820 Halberstadt

Tel. 039 41 - 55 14 13

E-mail: domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de

[www.kirchenkreis-halberstadt.de](http://www.kirchenkreis-halberstadt.de)

## **Domschätze in Sachsen-Anhalt – Glanzstücke der Straße der Romanik Jahresthema 2008 im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt**

In den Domen zu Halberstadt, Merseburg und Naumburg sowie der Stiftskirche zu Quedlinburg wurden über Jahrhunderte bedeutende sakrale Kostbarkeiten aufbewahrt. Wenn am 13. April 2008 der Domschatz Halberstadt seine Pforten neu öffnet, wird auch der größte mittelalterliche Kirchenschatz im Land wieder am originalen Ort zugänglich sein. Das Land Sachsen-Anhalt nimmt dies zum Anlass, unter dem Motto „Domschätze in Sachsen-Anhalt“ zur Schatzsuche entlang der Straße der Romanik einzuladen. Zahlreiche Veranstaltungen werden das ganze Jahr über die Begegnung mit den Zeugnissen der mittelalterlichen Glaubenswelt an den vier Ausstellungsorten begleiten.

Das Jahr der Domschätze wird am 13. April 2008 mit einem ökumenischen Fernsehgottesdienst unter Beteiligung von Axel Noack, Bischof der Kirchenprovinz Sachsen, und Gerhard Feige, Bischof des Bistums Magdeburg, sowie einem anschließenden Festakt feierlich eröffnet. Die Predigt in diesem Gottesdienst hält Bischof Wolfgang Huber, Ratspräsident der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ministerpräsident Wolfgang Böhmer wird als Schirmherr das Jahr der Domschätze anschließend eröffnen. Zu der feierlichen Eröffnung hat auch Bundespräsident Horst Köhler sein Kommen zugesagt.

Das ganze Jahr über begleiten zahlreiche Veranstaltungen die Ausstellungen an den vier Domschatzorten und verbinden diese miteinander. Kombinierte Übernachtungsangebote oder individuelle Domschatztouren entlang der Straße der Romanik eröffnen Einblicke in die Glaubens- und Lebenswelt der Region im Mittelalter. Kultur- und Städtereisende erwarten herausragende Konzerte, thematische Sonderführungen, historische Feste, spirituelle Angebote und vertiefende Vorträge.

Der Halberstädter Domschatz ist einer der bedeutendsten und umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, die am ursprünglichen Ort erhalten geblieben sind. Die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt hat, mit Unterstützung der Europäischen Union, Millionen in den Erhalt und die Nutzbarkeit der historischen Domklausur investiert. Die neue Ausstellung wird eine repräsentative Auswahl aus den über 650 Stücken des Domschatzes zeigen, darunter die weltweit einzigartigen monumentalen Wandteppiche aus dem 12. Jahrhundert. Reliquiare, Altarbilder und Handschriften geben Einblicke in die Glaubens- und Geisteswelt des Mittelalters und die gottesdienstliche Verwendung der Stücke. Bis zur Neueröffnung zeigt eine Übergangsausstellung in Halberstadt 30 ausgewählte Kostbarkeiten im Neubau des Domschatzes.

2.505 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

### Kontakt und weitere Informationen

Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“  
beim Ev. Kirchenkreis Halberstadt  
Pfr. Martin Eberle, Tel. 03941-551413, Mobil: 0179-8804224  
E-mail: domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de

Stand der Informationen: Februar 2008

## **Domschätze in Sachsen-Anhalt – Glanzstücke der Straße der Romanik**

### **Jahresthema 2008 im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt**

[Hintergründe]

In den Domen zu Halberstadt, Merseburg und Naumburg sowie der Stiftskirche zu Quedlinburg wurden über Jahrhunderte bedeutende sakrale Kostbarkeiten aufbewahrt. Wenn am 13. April 2008 der Domschatz Halberstadt seine Pforten neu öffnet, wird auch der größte mittelalterliche Kirchenschatz im Land wieder am originalen Ort zugänglich sein. Das Land Sachsen-Anhalt nimmt dies zum Anlass, unter dem Motto „Domschätze in Sachsen-Anhalt“ zur Schatzsuche entlang der Straße der Romanik einzuladen. Zahlreiche Veranstaltungen werden das ganze Jahr über die Begegnung mit den Zeugnissen der mittelalterlichen Glaubenswelt an den vier Ausstellungsorten begleiten.

### **Schatzsuche entlang der Straße der Romanik**

Neben der feierlichen Eröffnung am 13. April 2008 wird das Jahr 2008 eine Fülle von Veranstaltungen in und um die vier Domschätze bieten. Kombinierte Übernachtungsangebote oder individuelle Domschatztouren entlang der Straße der Romanik eröffnen Einblicke in die Glaubens- und Lebenswelt der Region im Mittelalter. Kultur- und Städtereisende erwarten herausragende Konzerte, thematische Sonderführungen, historische Feste, spirituelle Angebote und vertiefende Vorträge. Als übergreifende Veranstaltungen sind eine Glocken- und Orgelnacht, Konzerte im Rahmen des MDR-Musiksommers (jeweils Anfang Juli) an allen vier Domschatzstandorten, eine wissenschaftliche Tagung (17.-20.09.08 in Merseburg und Halberstadt) sowie die Feier einer Lutherischen Messe mit Musik aus der Zeit zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg um das Reformationsfest (02.11.08) geplant.

### **Sakrale Kostbarkeiten**

Die ausgestellten Schätze beeindruckten nicht nur durch ihre Kunstfertigkeit und ihr Alter, sie geben auch Einblicke in die religiöse Vorstellungswelt und die gottesdienstliche Praxis der Menschen des Mittelalters. Insbesondere in Halberstadt und Quedlinburg lagern noch heute zahlreiche Reliquien. Sie waren nicht nur für die Gläubigen, sondern auch für den Rang eines Domes und seines Ortes im Mittelalter von großer Bedeutung.

### **Geschichte**

Symbolhaft präsentiert jeder Standort eine besondere Blütezeit der mittelalterlichen Geschichte. In Quedlinburg werden die Anfänge des ottonischen Königshauses unter Heinrich I. greifbar. Merseburg steht für einen Neubeginn unter Kaiser Heinrich dem Heiligen. Das schon in karolingischer Zeit gegründete älteste mitteldeutsche Bistum Halberstadt erlebte seinen größten Schatzzuwachs unter Bischof Konrad von Krosigk zu Beginn des 13. Jahrhunderts. Der Naumburger Meister schuf Mitte des 13. Jahrhunderts die viel bewunderten Figuren am Naumburger Dom, einen Höhepunkt staufischer Plastik. Im Rahmen des Jahresthemas „Domschätze“ im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 präsentieren sich die vier Domschätze erstmals gemeinsam.

## **Ausstellungsstücke und Schwerpunkte der vier Domschätze**

In **Halberstadt** wird mit über 650 Kunstwerken einer der umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, der am ursprünglichen Ort erhalten geblieben ist, aufbewahrt. Die Ausstellung präsentiert die weltweit ältesten gewirkten Bildteppiche aus dem 12. Jahrhundert. Neben prächtigen Gewändern bilden Reliquiare und liturgisches Gerät den Schwerpunkt des Schatzes. Besonders sehenswert sind die Armreliquiare u.a. des Hl. Nikolaus, ein spätantikes Elfenbeindiptychon aus dem Jahr 414 und die byzantinische Weihbrotschale. Präsentiert wird der Schatz ab 13. April 2008 in den historischen Räumen der Domklausur. Dort wird es den Besucherinnen und Besuchern möglich, den gottesdienstlichen Kontext der einstigen Verwendung der Schatzstücke nachzuvollziehen. Der Halberstädter Dom wurde zwischen 1236 und 1486 nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. Aus dem Vorgängerbau wurde das Triumphkreuz aus der Zeit um 1220 übernommen. Gotische Farbglasfenster prägen den Chorumgang. Die Spätrenaissance-Kanzel mit protestantischem Bildprogramm zeugt vom Übergang zum evangelischen Bekenntnis im Jahre 1591.

Träger: Stiftung Dome und Schlösser des Landes Sachsen-Anhalt

Präsentation: Ev. Kirchspiel/Domschatzverwaltung

Öffnungszeiten 14. April bis Oktober: tgl. außer Mo 10 bis 17 Uhr (So 11 bis 17 Uhr)

Öffnungszeiten Nov. bis April: tgl. außer Mo 11 bis 16 Uhr

Infos: [www.dom-und-domschatz.de](http://www.dom-und-domschatz.de), [www.dome-schloesser.de](http://www.dome-schloesser.de)

Der Domschatz zu **Quedlinburg** ist in den Querarmen des Hohen Chores, inmitten der Kirche des ehemals reichsunmittelbaren Frauenstifts ausgestellt. König Heinrich I. brachte die ersten Reliquien an die Kirche. Einer der bedeutendsten Reliquienkästen ist das Servatiusreliquiar, der sog. Reliquienkasten Ottos I. (um 1200) mit einem Elfenbeinrelief aus dem 9. Jahrhundert. Weitere bedeutende Schätze sind der sog. Kamm Heinrichs I., ein Textblatt aus der Quedlinburger Itala, dem ältesten erhaltenen Zeugnis einer illustrierten Bibelhandschrift Ende 4./Anfang 5. Jahrhundert, das karolingische Samuhel-Evangeliar, welches die beiden Hauptpatrone des Stifts darstellt, Servatius und Dionysius, sowie der sog. Kana-Krug, ein Alabastergefäß aus dem 1. Jahrhundert. Einzigartig in der europäischen Kunstgeschichte sind die Fragmente des Quedlinburger Knüpftteppichs (um 1200). Die hochromanische dreischiffige Basilika, 1129 in Anwesenheit Kaiser Lothars III. geweiht, ist Teil des Weltkulturerbes. Ihr gehen mehrere Vorgängerbauten voraus. In der Krypta birgt sie die Grablege des ersten deutschen Königs, Heinrich I., und seiner Gemahlin, der Hl. Mathilde.

Träger: Evangelisches Kirchspiel Quedlinburg

Öffnungszeiten Mai bis Oktober: Di – Sa\* 10 bis 18 Uhr, So und Feiertage 12 bis 18 Uhr

\* An Konzertsamstagen im Quedlinburger Musiksommer (Juni-Sep) letzter Einlass 15.30 Uhr

Öffnungszeiten Nov. bis März: Di – Sa: 10 bis 16 Uhr, So und Feiertage 12 bis 16 Uhr

Am 24.12., 25.12. und 1.1. geschlossen

Öffnungszeiten April: Di – Sa: 10 bis 17 Uhr, So und Feiertage 12 bis 17 Uhr

Infos: [www.domschatzquedlinburg.de](http://www.domschatzquedlinburg.de)

Im bis ins 12. Jahrhundert zurückzuführende Kapitelhaus zu **Merseburg** werden herausragende Stücke des Merseburger Domschatzes präsentiert. Kostbare Handschriften wie die Merseburger Zaubersprüche aus dem 10. Jahrhundert sind ebenso zu sehen wie spätgotische Plastiken oder ein Elfenbeinkästchen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Auch die abgeschlagene rechte Hand des 1080 gefallenen Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden

wird gezeigt. Im Jahr der Domschätze 2008 werden weitere erlesene Stücke aus dem Bestand der Vereinigten Domstifter sowie Leihgaben aus anderen Sammlungen im neu geschaffenen Ausstellungsraum in der Südklausur des Domes zu sehen sein. Aufgrund seiner hervorragenden Ausstattung mit mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunstwerken zählt der Merseburger Dom St. Johannes und St. Laurentius zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten in Mitteldeutschland. Herausragende Ausstattungsstücke sind die älteste Bronzegrabplatte nördlich der Alpen im Chor und die 1855 durch Friedrich Ladegast erneuerte Domorgel mit ihrem barocken Prospekt – ein „klingender Domschatz“.

Träger: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz  
Öffnungszeiten März bis Oktober: Mo - Sa 9 bis 18 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 18 Uhr  
Öffnungszeiten Nov. bis Februar: Mo - Sa 10 bis 16 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 16 Uhr  
Infos: [www.merseburger-dom.de](http://www.merseburger-dom.de)

Das 2006 eröffnete Domschatzgewölbe in **Naumburg** präsentiert mehr als 30 Kunstschatze des Mittelalters und der Renaissance. Der Anmut und Grazie der von Lukas Cranach d.Ä. dargestellten Maria Magdalena (um 1517/18) wird man sich nur schwer entziehen können. Auch die Expressivität der aus dem frühen 14. Jahrhundert stammenden Naumburger Pietà berührt den Betrachter. Diese Beweinung Christi zählt aufgrund ihrer weitgehend original erhaltenen Fassung zu den bedeutendsten ihrer Art in Europa. Von künstlerischer Meisterschaft zeugt auch das im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts geschaffene Haupt Johannes des Täufers. Auf einer Schale aus dem 16. Jahrhundert angebracht gilt er weltweit als eines der ältesten Beispiele für die im Mittelalter weit verbreiteten Johannesschalen. Uta von Ballenstedt lockt im Verbund mit den übrigen elf Stifterfiguren des 13. Jahrhunderts jährlich tausende Besucher in den Naumburger Dom. Neben dem faszinierenden Figurenensemble des Naumburger Meisters haben die modernen Kunstwerke Heinrich Apels ihren festen Platz erhalten.

Träger: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz  
Öffnungszeiten März bis Oktober: Mo - Sa 9 bis 18 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 18 Uhr  
Öffnungszeiten Nov. bis Februar: Mo - Sa 10 bis 16 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 16 Uhr  
Infos: [www.naumburger-dom.de](http://www.naumburger-dom.de)

### **Kostenlose Broschüren und Informationsmaterialien zu den Domschätzen in Sachsen-Anhalt**

- 1 Faltblatt "Straße der Romanik – Transromanica" (6 Vorschläge für ein- bis mehrtägige Domtouren)
- 2 Faltblatt "Domschätze in Sachsen-Anhalt"
- 3 Broschüren und Faltblatt "Straße der Romanik"
- 4 Magazin "Reiseträume Sachsen-Anhalt"
- 5 Broschüre "Kulturreich Sachsen-Anhalt"

### **Broschürenbestellung:**

Info-Telefon Sachsen-Anhalt, 0180 – 5372000 (0,14 €/Min)

### **Internet:**

[www.sachsen-anhalt-tourismus.de](http://www.sachsen-anhalt-tourismus.de)  
[www.domschaetze.de](http://www.domschaetze.de)

Stand der Informationen: Februar 2008

## **Halberstadt im Jahr der Domschätze**

### **Eröffnung der neuen Ausstellung und des Jahres der Domschätze am 13. April 2008**

Mit Fernsehgottesdienst, Festakt und einem Kulturprogramm bis in die Nacht wird in Halberstadt am 13. April 2008 die neue Ausstellung des Domschatzes eröffnet. Der feierliche Rahmen dient zugleich als Anlass für den Start des Jahres der Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008.

Am 13. April wird der größte mittelalterliche Domschatz, der bei einer Kirche erhalten geblieben ist, mit einer neuen Ausstellung wieder zugänglich sein. Nach Abschluss mehrjähriger Umbauten und Restaurierungen durch die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt können die einzigartigen Schatzstücke auf einer größeren Fläche als bisher präsentiert werden. Neu ist auch das Ausstellungskonzept, für das Kustos Jörg Richter von der Domschatzverwaltung des Ev. Kirchspiels Halberstadt verantwortlich zeichnet: So werden die Schatzstücke konsequent im Zusammenhang ihrer früheren Nutzung im Gottesdienst erschlossen. Besucherinnen und Besucher können dadurch einen anschaulichen Einblick in die Glaubenswelt des Mittelalters gewinnen.

Das Jahr der Domschätze wird am 13. April 2008 mit einem ökumenischen Fernsehgottesdienst unter Beteiligung von Axel Noack, Bischof der Kirchenprovinz Sachsen, und Gerhard Feige, Bischof des Bistums Magdeburg, sowie einem anschließenden Festakt feierlich eröffnet. Die Predigt in diesem Gottesdienst hält Bischof Wolfgang Huber, Ratspräsident der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ministerpräsident Wolfgang Böhmer wird als Schirmherr das Jahr der Domschätze anschließend eröffnen. Zu der feierlichen Eröffnung hat auch Bundespräsident Horst Köhler sein Kommen zugesagt.

### **Sonderöffnung und Kulturnacht am 13. April 2008**

Zum ermäßigten Eintrittspreis bietet sich Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Gästen von 15-24 Uhr die Chance, die neue große Domschatz-Ausstellung kennen zu lernen. Mit einem festlichen Rahmenprogramm bis in den Abend und Sonderöffnungszeiten der Museen am Domplatz bis Mitternacht wird der 13. April 2008 zum Erlebnis für Kulturinteressierte.

#### Kontakt und weitere Informationen

Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“  
beim Ev. Kirchenkreis Halberstadt  
Pfr. Martin Eberle, Tel. 03941-551413, Mobil: 0179-8804224  
E-mail: domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de

Stand der Informationen: Februar 2008

## Die ganze Pracht des Mittelalters Dom und Domschatz zu Halberstadt

Weithin sichtbar prägen Kirchtürme die Silhouette Halberstadts, des alten Zentrums im nördlichen Harzvorland. Um das Jahr 804 gründete Kaiser Karl der Große hier das älteste Bistum Mitteldeutschlands. Seit mehr als 1200 Jahren ist der Dom St. Stephanus und St. Sixtus der geistliche Mittelpunkt der Stadt und der gesamten Region. Faszinierende Kunstwerke zeugen von seiner bewegten Geschichte.



Die Domkirche, die Besuchern heute offen steht, wurde zwischen 1236 und 1486 nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. In den Fenstern des Domchores leuchten 290 mittelalterliche Glasmalereien. Als bedeutsamstes Ausstattungsstück gilt die um 1220 entstandene überlebensgroße Triumphkreuzgruppe, ein Meisterwerk mittelalterlicher Bildschnitzer. Der grandiose gotische Kirchenraum wird in den Sommermonaten für Gottesdienste und für Konzerte genutzt.

Eine außergewöhnlich große Zahl mittelalterlicher Kunstwerke ist nicht nur im Dom, sondern auch im Domschatz zu finden – mit insgesamt 650 Stücken gilt der Halberstädter Schatz als umfangreichster mittelalterlicher Kirchenschatz, der in Europa erhalten geblieben ist. Goldschmiedearbeiten, Elfenbeinschnitzereien, Werke aus Bergkristall sowie Textilien erzählen vom Gottesdienst an einer mittelalterlichen Bischofskirche.

Am 13. April 2008 wird eine neue Dauerausstellung des Domschatzes eröffnet, die zur Entdeckung der mittelalterlichen Kunstschätze einlädt. Höhepunkte der Ausstellung werden - neben der Schatzkammer - drei romanische Wandteppiche sein, die als die ältesten gewirkten Bildteppiche Europas gelten. Die Farben dieser Teppiche haben kaum an Leuchtkraft, die Figuren nichts an Würde verloren.

### Besondere Veranstaltungen 2008

- 13.04.08 Ökumenischer Festgottesdienst und Festakt anlässlich der Neueröffnung des Halberstädter Domschatzes, Rahmenprogramm und Kulturnacht
- 05.-08.06.08 Domfestspiele. Konzerte, Oratorium und Ballett im Halberstädter Dom
- 23.08.08 Ökumenisches Friedensfest am Dom
- 02.11.08 Lutherische Messe mit Musik aus der Zeit zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg

### Aktuelle Öffnungszeiten Dom und Domschatz

14. April – Oktober	November – April
Mo – Sa 10:00 – 17:00 Uhr	Di – So 11:00 – 16:00 Uhr
So/Feiertag 11:00 – 17:00 Uhr	

### Informationen und Buchungsmöglichkeiten

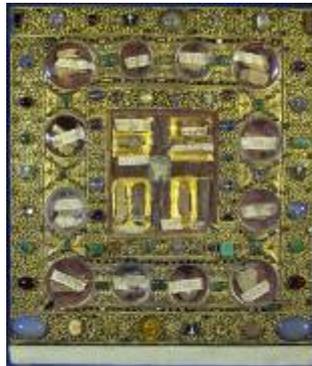
Ev. Kirchspiel Halberstadt	
Domschatzverwaltung	Tel./Fax: 03941 / 24 23 7
Domplatz 16a	e-mail: mail@dom-und-domschatz.de
D – 38820 Halberstadt	web: www.dom-und-domschatz.de

## Wertvoller als Gold und Edelsteine

### Das große Tafelreliquiar im Domschatz zu Halberstadt

(Inv.-Nr. 46)

Um 1225. Silber, Gold, Perlen, Email, Halbedelsteine über einem Holzkern.



Den Kern des Halberstädter Domschatzes bildet ein umfangreicher Bestand an Reliquien. Reliquien – das sind Körperpartikel von Heiligen oder auch Gegenstände, die mit Heiligen in Berührung gekommen sind. In diesen Überresten, so hoffte man, wirke etwas von der Kraft der Heiligen weiter und vermittele sich an die Gläubigen. Für den mittelalterlichen Menschen waren Reliquien wertvoller als Gold und Edelsteine.

Seit der Bistumsgründung im frühen 9. Jahrhundert wuchs der Reliquienschatz des Halberstädter Domes Schritt für Schritt an. Bedeutenden Zuwachs erhielt der Reliquienschatz im August 1205, als Bischof Konrad von Krosigk vom 4. Kreuzzug nach Halberstadt zurückkehrte. Konrad war 1204 an der Plünderung von Konstantinopel durch die Kreuzfahrer beteiligt gewesen. Zu den Beutestücken, die daraufhin nach Halberstadt gelangten, gehört u. a. eine Kreuzreliquie „von nicht geringer Größe“.

Holz vom Kreuz Christi, also vom Marterwerkzeug des Gottessohnes, galt als kostbarste Reliquie überhaupt. Um das Kreuzesholz seiner Würde entsprechend aufbewahren zu können, wurde um 1225 eine große goldene Reliquientafel in Auftrag gegeben. Besetzt mit Filigran aus Golddrähten, mit Perlen, Emailtäfelchen und Halbedelsteinen, gehört die Tafel noch heute zu den wichtigsten Stücken des Halberstädter Domschatzes. Zur Ausschmückung des Reliquiars wurde eine Reihe älterer Pretiosen verwendet, darunter ein karolingischer Siegelstein und ein Löwenkopf aus Bergkristall, der im fatimidischen Ägypten entstanden ist.

Unter einer Platte aus geschliffenem Bergkristall ist im zentralen Fach der Tafel die Kreuzreliquie sichtbar. Im Schnittpunkt der Holzspäne zeugt ein byzantinisches

Silberplättchen mit Kreuzigungsdarstellung von der Herkunft der Reliquie aus Konstantinopel und damit von jenem Teil des Wahren Kreuzes, der unter Kaiser Konstantin aus Jerusalem in die neue Hauptstadt gebracht worden war. Oberhalb des Kreuzesholzes sind weitere Herrenreliquien eingelegt - ein Dorn aus der Dornenkrone, eine Partikel „vom Leib des Herrn“ und nochmals mit Silber umkleidetes Kreuzesholz.

Die zwölf runden Fächer, die das Mittelfach umgeben, enthalten Partikeln der zwölf Apostel, die auf diese Weise sinnbildlich um die Herrenreliquien im Zentrum herum versammelt sind. Auch diese Fächer sind mit geschliffenen Bergkristallplatten abgedeckt, um eine Schau der Reliquien zu ermöglichen.

Das Tafelreliquiar mit seinen kostbaren Reliquien wurde in der Schatzkammer am Halberstädter Dom sicher verwahrt. Nur an wenigen hohen Feiertagen im Jahr wurde die Tafel zur Verehrung im Dom ausgesetzt. Die Reliquien als ganz handfeste, dingliche Zeugen halfen den Gläubigen dann, die Passion Christi zu memorieren.

#### Nähere Informationen

Dom und Domschatz Halberstadt  
Claudia Becker (Öffentlichkeitsarbeit)  
Domplatz 16a  
38820 Halberstadt  
Tel. 03941-24237  
mail@dom-und-domschatz.de  
www.dom-und-domschatz.de

## **Wissenschaftliche Vorarbeit und bauliche Umsetzung für die Neupräsentation des Domschatzes**

### Die wissenschaftliche Bestandsaufnahme

Mit der Wiedereröffnung des Halberstädter Domschatzes im April 2008 finden jahrelange intensive Vorbereitungen ihren Abschluss, die seit Ende der 1990er Jahre entwickelt worden waren. Die Domstiftung<sup>1</sup> stand ab 1998 als Eigentümerin in der Pflicht, unter Wahrung des Nutzungs- und Präsentationsrechts der Domgemeinde diesen einzigartigen Kirchenschatz in seinem Bestand zu bewahren und kommenden Generationen unbeschadet zu übergeben. Dringender Handlungsbedarf war geboten, da vermehrt mikrobiologische und chemische Schadensbilder an Domschatzobjekten festgestellt wurden. Unzureichende konservatorische Bedingungen in den Ausstellungsräumen und Depotbereichen und das Ausbleiben einer kontinuierlichen Pflege hatten zu einer allgemeinen Verschlechterung des Erhaltungszustandes des Domschatzes geführt.

Zunächst schuf die Domstiftung die finanziellen und personellen Voraussetzungen für eine regelmäßige restauratorische Betreuung des Domschatzes. Die Hauptaufgabe bestand jedoch darin, für eine umfassende Verbesserung der Aufbewahrungsbedingungen zu sorgen und damit die Grundlage für eine langfristige und effektive Vorsorge zu schaffen. Bereits Mitte der 1990er Jahre waren raumklimatische Untersuchungen durchgeführt worden, und daraus abgeleitet erste technische und konstruktive Notmaßnahmen erfolgten. Doch die miteinander verflochtenen und vielschichtigen Aufbewahrungsprobleme ließen sich durch separate Eingriffe in Teilkomponenten nicht mehr bewältigen, so dass nur die Entwicklung einer langfristig tragfähigen, wissenschaftlich fundierten und umfassenden konzeptionellen Planungsgrundlage den richtigen Lösungsansatz für die Sicherung, Pflege und Präsentation des Domschatzes bot.

Diese Komplexität der Aufgabenstellung verlangte die Zusammenarbeit von Fachleuten verschiedener Disziplinen und die Einbeziehung aller für den Domschatz verantwortlichen Institutionen. Aus diesem Grund wurde im Dezember 1999 unter Leitung der Domstiftung eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet. Ausgehend von einer baulichen Bestandsaufnahme, der Klärung der Umweltbedingungen im Domschatz sowie der Analyse und Definition der konservatorischen Rahmenbedingungen einschließlich des Platzbedarfs in den künftigen Ausstellungs-, Depot- und Werkstatträumen wurden die Anforderungen an eine zeitgemäße, kunstgeschichtlich, theologisch wie museumsdidaktisch schlüssige Präsentation formuliert.

Die Ergebnisse des von der Bundesstiftung Umwelt geförderten und vom Land Sachsen-Anhalt finanziell unterstützten Projektes flossen direkt in die Planungsvorbereitungen ein, die die Domstiftung unmittelbar nach Vorliegen der Modellstudie einleitete.

---

<sup>1</sup> Kurzbezeichnung der 1996 gegründeten Stiftung zum Erhalt und zur Nutzung der Dome, Kirchen und Klöster des Landes Sachsen-Anhalt, die im Januar 2005 mit der Stiftung Schlösser, Burgen und Gärten des Landes Sachsen-Anhalt zur Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt zusammengeführt wurde.

## Die bauliche Umsetzung

Europaweit wurde im Jahre 2003 ein Realisierungswettbewerb für die funktionelle und gestalterische Neuordnung der Ausstellung, der Depots und der Verwaltung ausgeschrieben. Eine Jury empfahl der Stiftung, den Berliner Architekten Helge Sypereck mit der Realisierung zu beauftragen.

Im Mai 2006 konnte der Funktionsanbau an das Evangelische Kirchspiel übergeben werden. Der Anbau ist kein Bestandteil der Ausstellung des Domschatzes – nur Interim bis April 2008. Er enthält lediglich neue Räume für Depots, Werkstätten und den Besucherempfang. Der Schatz verbleibt in seinen angestammten Räumen in der Domklausur. Durch Um- und Ausbauten wird die Ausstellungsfläche wesentlich vergrößert z. B. auch durch die bis jetzt nicht zugängliche Bischofskapelle.

Wenn im April 2008 der Domschatz neu eröffnet wird, wird sich der Schatz in der Domklausur dem Besucher wesentlich erweitert und im modernen Gewand präsentieren, aber an seiner Spiritualität wird er nichts verloren haben. Die geschlossene Fassade des Anbaues wird den Besucher an seine Funktion erinnern - das Bewahren, Verschließen und Hüten des Domschatzes.

Die Domstiftung, als Eigentümerin des Domschatzes, hat in den letzten zehn Jahren nicht nur viel Arbeit in das Projekt gesteckt sondern auch viele Millionen Euro. Der Bestand des Schatzes wird so für viele Jahre gesichert.

### Nähere Informationen

Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen - Anhalt

Gisela Baldauf

Tel: 039241/934 41

Fax: 039241/934 73

Mail: [g.baldauf@dome-schloesser.de](mailto:g.baldauf@dome-schloesser.de)

39279 Leitzkau

Schloss Leitzkau

4.124 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Stand der Informationen: Februar 2008

## Halberstadt- Ihr Tor zum Harz

Im Jahre 804 gründete Karl der Große das Bistum Halberstadt. So trat die bis dahin unbedeutende Siedlung an der Holtemme als Zentrum eines der Kerngebiete des späteren Deutschlands in das Licht der Geschichte.

Die Ausdehnung des Bistums entsprach etwa dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen- Anhalt.

Interessante Zeugnisse vom Glanz vergangener Zeiten sind noch heute zu entdecken.

Schon von weitem grüßen die sakralen Bauwerke aus Gotik und Romanik, die auch heute noch die Silhouette der Kreisstadt des Harzkreises mit ihren 40.000 Einwohnern prägen. Hervorzuheben ist besonders der Dom St. Stephanus mit seinem Domschatz, den jährlich über 100.000 Gäste aus aller Welt besuchen. Zu den wertvollsten Ausstellungsstücken zählen Wirkteppiche aus der Zeit um 1150.

Eine wichtige Station auf der „Straße der Romanik“ ist die viertürmige Liebfrauenkirche mit den berühmten Chorschranken aus dem 12. Jahrhundert. Die Martinikirche mit ihren ungleichen Türmen, die Fachwerkkirche St. Johannis mit dem freistehenden Glockenturm oder das Burchardikloster mit dem John-Cage-Orgel-Projekt sind ebenso sehenswert wie die Museen der Stadt.

Im Literaturmuseum Gleimhaus, im Vogelkundemuseum, im Schraubemuseum für bürgerliche Wohnkultur, im Museum für jüdische Geschichte oder im Kreuzgang der Liebfrauenkirche können Sie eintauchen in die Vergangenheit und erfahren Wissenswertes zur Historie und Gegenwart.

Für Fachwerkliebhaber empfiehlt sich ein Bummel durch die historische Altstadt mit ihren idyllischen Ecken und Winkeln.

Das neue Stadtzentrum mit Rathaus und Roland, mit Holz- und Fischmarkt ist ein Beispiel für Modellstadtsanierung und lädt zum Bummeln und Einkaufen ein.

Sie lieben Kultur? Dann werden Sie im Programm des Nordharzer Städtebundtheaters, des Kinoparks, bei Dom- und Kirchenkonzerten oder vielfältigen Ausstellungen sicher etwas Passendes finden. Oder Sie besuchen das längste Musikstück der Welt – 639 Jahre John-Cage- Orgel- Kunst- Projekt im Burchardikloster. Und abwechslungsreiche Freizeitangebote finden Sie im Sport- und Freizeitzentrum am Sommerbad, in der Sportfactory, im Landschaftspark „Spiegelsberge“ mit dem Tiergarten oder am Halberstädter See mit seinem Campingplatz.

Und wenn die Augen genug gesehen, die Ohren genug gehört und die Füße müde von ihrer Entdeckungstour sind, dann entfaltet das gastfreundliche Herz von Halberstadt seine wohlthuende Wärme. Gemütliche Kneipen und Restaurants, romantische Hotels und Pensionen wetteifern darum, Sie zu verwöhnen.

Seien Sie herzlich willkommen!



FOTO: Der Halberstädter Holzmarkt mitten im Zentrum der Stadt mit Blick auf Rathaus, Martinikirche und Dom.

Informationen erhalten Sie hier:

Halberstadt Information

Tel: 03941/ 551815

Email: [halberstadt-info@halberstadt.de](mailto:halberstadt-info@halberstadt.de)

[www.halberstadt.de](http://www.halberstadt.de)

2.535 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Stand der Informationen: Februar 2008

## Grußwort zum Jahr der Domschätze

Axel Noack

Bischof der Evangelischen Kirche  
der Kirchenprovinz Sachsen



Liebe Besucherinnen und Besucher der Domschätze in Sachsen-Anhalt,

Kirchen und Kirchtürme prägen in unserem Land die meisten Ansichten von Dörfern und Städten. Viele dieser Kirchen beherbergen in ihren Mauern besondere Schätze. Da gibt es die kleinen, sehr auf das einzelne Dorf, die einzelne Region bezogenen Schätze. Da gibt es aber auch die anderen, weit über Dorf- und Stadtgrenzen hinausstrahlenden Schätze. Unser Land und unsere Kirchen haben auf der Schatzseite Besonderes zu bieten. In vier großen Kathedralen, den Domen zu Halberstadt, Merseburg und Naumburg und der Stiftskirche zu Quedlinburg, werden im Jahr 2008 diese Schätze zu sehen sein.

Manchmal ist es gut, uns selbst wieder vor Augen zu führen, wie reich wir sind. Die Präsentation der Domschätze kann uns davon einen kleinen Eindruck vermitteln.

Jedes einzelne Stück ist ein Stück Geschichte und erzählt Geschichte. Sie erzählen von Menschen alter Zeiten und weit verstreuten Gebieten, von deren Leben, deren Schicksal, oft auch deren Hoffnungen. Darüber hinaus geben sie Einblicke in alte Handwerkskunst und Handwerkstechniken.

Doch damit nicht genug: Vor allem sind sie uns Zeugnisse gelebten christlichen Glaubens über einen Zeitraum von mehr als 1200 Jahren hier in unserem Mitteldeutschen Raum. Die Schätze haben zu ihrer Zeit christlichen Glauben spürbar und erlebbar gemacht. Sie waren in den Gemeinden im liturgischen Gebrauch in Gottesdiensten und Wallfahrten oder in Ausstellungen und haben sich wohl auch gerade dadurch bis in unsere Zeit erhalten. Lebenseinstellungen und Glaubenshaltungen haben sich verändert, auch unter uns Christen. Aber vor Dingen stehen zu können, die unseren Vätern und Müttern heilig waren, ist von besonderer Bedeutung für uns Heutige. Über Staunen und Bewunderung sind wir sofort mit der Frage konfrontiert: Was ist uns denn heute heilig? Wir spüren, dass wir auf diese Frage unsere eigenen Antworten finden müssen, darum drücken dürfen wir uns nicht. Mögen die Glaubenszeugnisse der Vergangenheit uns dabei Hilfe sein.

Seien Sie also herzlich willkommen zu dieser besonderen Ausstellung an vier Orten. Ich wünsche Ihnen als Besucher der Ausstellungen und den Ausstellungsmachern interessante neue Entdeckungen beim Erkunden der Geschichte des christlichen Glaubens und der Menschen, die diesen Glauben getragen haben. Wir können Gott nicht genug dafür danken, dass es möglich war, den Glauben in unserer Gegend über so viele Jahrhunderte lebendig zu halten. Die Schätze unserer Kathedralen haben dazu wesentlich geholfen.

## **Kooperationspartner des Jahres der Domschätze**

- Bistum Magdeburg
- Domschatz Quedlinburg/Ev. Kirchspiel Quedlinburg
- Dom und Domschatz zu Halberstadt/Ev. Kirchspiel Halberstadt
- Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen
- Ev. Kirchenkreis Halberstadt
- Ev. Kirchenkreis Naumburg
- Ev. Kirchspiel Merseburg
- Ev. Kirchspiel Naumburg
- Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
- Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik
- Stadt Halberstadt
- Stadt Merseburg
- Stadt Naumburg
- Stadt Quedlinburg
- Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt
- Tourismus-Marketing Sachsen-Anhalt GmbH
- Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

### Kontakt und weitere Informationen

Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“  
beim Ev. Kirchenkreis und der Stadt Halberstadt  
Pfr. Martin Eberle, Tel. 03941-551413, Mobil: 0179-8804224  
E-mail: domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de

Stand der Informationen: Februar 2008